

Lieferketten

Geliefert. Das Stocken der Lieferketten

Der Bremer Frucht-Importeur Atlanta wurde vor allem durch die Einfuhr von Bananen bekannt. Laut Atlanta kamen 1908 die ersten gelben Früchte in Bremen an. Seitdem ist die Banane vom hiesigen Lebensmittelmarkt nicht mehr wegzudenken. Weiterverarbeitet findet sie sich in einer Vielzahl von Süßigkeiten wieder, die zum Standardrepertoire jedes Supermarktsortiments gehören.



Lieferkettengesetz

Mehr zum Lieferkettengesetz und zum Schutz der Menschenrechte findet man auf den Seiten des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.



Eine anspruchsvolle Frucht wie die Banane fühlt sich allerdings nur in tropischen Breitengraden wohl und muss somit in Frachtschiffen aus Übersee hergebracht werden. Wer allerdings an einem heißen Sommertag ein Bananeneis mit Vanillesoße bestellt, hat ganz unbewusst das Zusammenspiel hochkomplexer Handlungsbeziehungen bestellt.

Der Zucker für das Eis kommt aus der Karibik, die Milch aus Bayern und die Vanille hat den langen Weg aus Madagaskar durch den Suezkanal auf sich genommen, nur um zeitgleich mit den anderen Zutaten in derselben Waffel zusammenzufinden.

Diese verworrenen Handelsverflechtungen werden als Liefer- oder Wertschöpfungskette bezeichnet. Ohne sie ist die moderne, globalisierte Welt undenkbar. Bereits Adam Smith wies vor über zweihundert Jahren darauf hin, dass unser Wohlstand maßgeblich auf dieser Arbeitsteilung beruht. Nichtsdestotrotz birgt die just-in-time-Produktion mit ihren eng getakteten Zulieferterminen und Liefernetzwerken, die sich über den halben Globus erstrecken, auch Risiken. „Sobald auch nur ein einzelnes Glied in globalen Wertschöpfungsstrukturen fehlt, stockt der ganze Prozess“, meint Barbara Fulda vom Forschungsverbund „Die Ökonomie der Zukunft“.

In den letzten Jahren haben verschiedene Krisen unsere Vorstellung, dass alle Produkte jederzeit verfügbar sein müssen, nachhaltig beeinträchtigt. Zu Beginn der Corona-Pandemie sorgte neben vermehrtem Borkenkäferbefall in Kanada die Stilllegung von Sägewerken dafür, dass mehr deutsches Holz in die USA exportiert wurde und auf dem heimischen Markt zur Mangelware wurde.

Die politischen Verwerfungen infolge des Brexits führten wiederum zu langen Gesichtern bei britischen Konsument:innen, da in der EU ansässige Unternehmen ihre Waren aufgrund neuer Grenzbestimmungen nicht rechtzeitig ausliefern konnten – und eine mehrtägige Blockade des Suezkanals resultierte in einem Einbruch des Welthandels, der noch Monate später spürbar war.

All dies wird jedoch vom Krieg in der Ukraine überschattet. Bereits jetzt warnen Expert:innen, dass dieser Konflikt eine globale Hungersnot entfachen kann. Nicht nur, dass Russland und die Ukraine für circa 25 % des weltweiten Weizenexports verantwortlich sind; hinzukommt, dass die Sanktionen gegen Belarus und Russland – Weltmarktführer in der Herstellung industrieller Düngemittel – dazu führen, dass die Sojaproduktion in Südamerika nicht mehr gesichert ist.

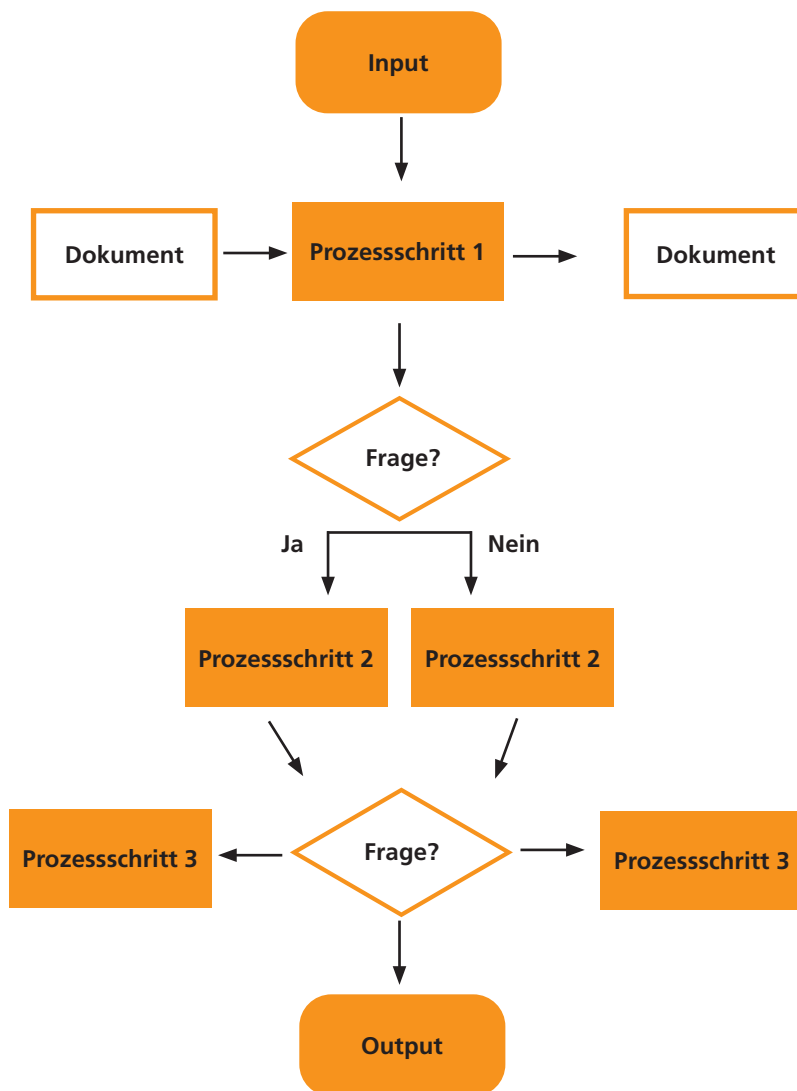
Während also allerlei natürliche und politische Gegebenheiten das reibungslose Funktionieren von Lieferketten infrage stellen können, hat die zunehmende Undurchsichtigkeit der sozialen Verhältnisse entlang der Wertschöpfungsketten das Bundeskabinett 2021 dazu veranlasst, das Gesetz über die unternehmerische Sorgfalt in Lieferketten zu verabschieden. Das Bundesministerium geht davon aus, dass 79 Millionen Kinder unter ausbeuterischen Bedingungen arbeiten – auch auf den Bananenplantagen, von denen sich unsere Supermärkte beliefern lassen. Zudem hat ein Monitoring der Bundesregierung ergeben, dass bislang nur 20 % der deutschen Unternehmen die Vorgaben der unternehmerischen Sorgfaltspflicht erfüllen.

Neben der Einhaltung von Menschenrechten entlang der gesamten Lieferkette sollten zwei weitere Aspekte Berücksichtigung finden, die zwar so nicht im Gesetz verankert sind, in Anbetracht der globalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts allerdings immer unabdingbarer werden. Der Klimawandel hat die Notwendigkeit von nachhaltiger und ökologischer Produktion unterstrichen. So sollte unser Bananenverzehr nicht dazu führen, dass die Wasserversorgung in den Produktionsländern in Gefahr gerät, oder der Boden durch Pestizide zerstört wird.

Im Kontext gezielter Bekämpfung von Geldwäsche ist in den letzten Jahren außerdem ein stetig wachsender Katalog an Anforderungen entstanden, der Unternehmen dazu verpflichtet, für klare Geschäftsverhältnisse zu sorgen. Diesen sogenannten Compliance-Anforderungen muss entsprochen werden. Ansonsten drohen empfindliche Geld- oder Freiheitsstrafen, sollte sich herausstellen, dass ein Unternehmen beispielsweise im direkten oder indirekten wirtschaftlichen Kontakt mit sanktionierten russischen Oligarchen oder Terrorismusorganisationen wie der Al-Qaida stehen.

Aufgabe: Lest den Text zum Thema Lieferketten. Entscheidet euch in der Gruppe für ein Produkt, dessen Lieferkette ihr untersuchen wollt. Achtung: Je komplexer ein Produkt ist, desto mehr Lieferketten spielen eine Rolle. In diesem Fall könnt ihr euch auch auf ein Teilprodukt konzentrieren.

Zeichnet euer Rechercheergebnis in einem Flussdiagramm auf. Macht euch einen Vermerk, wenn ihr undurchsichtige Verhältnisse wie Menschenrechtsverletzungen, klimaschädliche Einflüsse etc. entdeckt oder vermutet.



Das Flussdiagramm dient dazu, verankerten Prozesse darzustellen, um einen schnellen Überblick über die wesentlichen Inhalte und Abläufe zu verschaffen:

- Das Flussdiagramm beginnt mit einem Input und endet mit einem Output (Rechtecke mit abgerundeten Ecken).
- Dazwischen liegen verschiedene Prozessschritte (Rechtecke), die durch Bedingungen/Entscheidungen/Fragen (Rauten) verknüpft sein können.
- In einem Prozessschritt können Dokumente, z.B. Checklisten oder Daten in Form einer Datei ein- oder ausfließen (Rechteck mit geschwungener Unterseite).
- Mit der geschwungenen Klammer fügt man Kommentare an.



Arbeitsblatt 1

Flussdiagramm

Recherchiert im Internet nach geeigneten Darstellungen von Lieferketten in einem Flussdiagramm. Zeichnet das Flussdiagramm auf Papier oder nutzt eine kostenlose App zu digitalen Darstellung.

Aufgabe

Die Schüler:innen lesen den Text zum Thema Lieferketten. Anschließend suchen sie sich ein Produkt ihrer Wahl aus und recherchieren, welche Schritte entlang der Wertschöpfungskette es durchlaufen ist. Die Ergebnisse ihrer Untersuchung präsentieren sie in Form eines Flussdiagramms.

Hinweis: Bei der Wahl der Produkte sollten Sie bedenken, dass es sehr aufwendig ist, komplexe Produkte, die aus vielen Bestandteilen bestehen, in ihrer Gesamtheit nachzuvollziehen. Es bietet sich also an, ein simples Produkt zu wählen, oder alternativ nur zu einem oder wenigen der Bestandteile zu recherchieren. Falls nötig, können Sie als Lehrkraft hier binnendifferenzieren.

- **Schritt 1:** Zunächst überlegen die Schüler:innen, welches Produkt sie im Herkunfts- oder Entstehungsprozess darstellen wollen.
- **Schritt 2:** Ist ein Produkt gefunden, beginnen die Schüler:innen mit der Recherche. Zunächst überlegen sie selbstständig, über welche Produktions- und Lieferschnitte sie bereits Kenntnis haben. Anschließend führen sie eine Online-Recherche durch. Manche Produkthersteller geben Auskunft über ihre Lieferketten. Es wird allerdings nicht immer möglich sein, die Lieferketten bis ins kleinste Detail nachzuvollziehen.
- **Schritt 3:** Die Schüler:innen können sich beim Entwurf ihres Flussdiagramms an der beiliegenden Vorlage orientieren. Sie entscheiden frei, ob sie das Flussdiagramm digital oder auf Papier visualisieren möchten. Es ist wichtig, dass das Endprodukt unten oder ganz rechts markiert wird und von oben oder links beginnend, die einzelnen Schritte der Lieferkette dargestellt werden. Sie fangen mit dem Rohstoff an und beschreiben mit wenigen Worten, wie, wo und wozu er weiter verarbeitet wird. Dabei können auch mehrere verschiedene Lieferketten nebeneinanderstehen, die ineinander, oder im Endprodukt zusammenlaufen.
- **Schritt 4:** Die Schüler:innen stellen ihre Ergebnisse im Plenum vor. Neben einer mündlichen Beschreibung der Lieferkette können sie dabei auch auf Hindernisse und Probleme eingehen, mit denen sie im Zuge ihrer Recherche in Kontakt gekommen sind. Falls die Schüler:innen auf Grundlage ihrer Recherche Vermutungen haben, an welchem Glied der Lieferkette es zu Menschenrechtsverletzungen gekommen sein kann, können sie diese äußern.

Kompetenzförderung

Die Schüler:innen lernen eine neue Darstellungsform kennen und verbessern dadurch ihre fachlich-methodische Kompetenz. Sie übersetzen ein komplexes Thema in eine andere Darstellungsform. Durch diese Abstraktionsleistung befassen sie sich intensiv mit dem Gegenstand der Untersuchung und lernen zudem, diesen klar und deutlich zu präsentieren. Die Auseinandersetzung mit Lieferketten fördert zudem das Folgebewusstsein der Schüler:innen, da sie sich mit Kausalverhältnissen befassen und einen Begriff der komplexen Verzahnung von Produktionsverhältnissen in der globalisierten Welt erlangen.



Arbeitsblatt



**Beschreibung
und Ablauf**



Ziel